



Österreichs Fachzeitschrift für Gesundheits-, Kranken- und Altenpflege<sup>®</sup>  
**Newsletter Nr. 14-2008**

(ISSN 1024-6908)

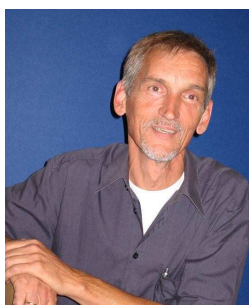
**23. Jahrgang – 05. April 2008**

Geschätzte Leserinnen und Leser !

Wenn Sie diesen Newsletter zukünftig nicht mehr erhalten möchten, klicken Sie bitte hier:  
[www.lazarus.at/index.php?content=newsletteranmeldung&emailabmelden=1](http://www.lazarus.at/index.php?content=newsletteranmeldung&emailabmelden=1)

**Alle früheren Wochenausgaben seit 2005 sind im PflegeNetzWerk  
[www.LAZARUS.at](http://www.LAZARUS.at) (Startseite → Archiv) als PDF-Downloads verfügbar.**

## Editorial



### **Montag, 7. April: Welt-Gesundheitstag – Mensch statt Eisbär?**

60 Jahre jung geworden, wirkt die WHO heuer unter dem Schwerpunkt Klima: "Bisher war auf den Plakaten für den Klimaschutz immer der Eisbär zu sehen. Wir müssen die Politik davon überzeugen, dass die wichtigste durch den Klimawandel bedrohte Art der **Mensch** ist", meint WHO-Generaldirektorin Dr. Margaret Chan zu Recht. Denn je früher wir reagieren, desto geringer werden die (Präventions-)Kosten und die gesundheitlichen Folgeprobleme – von der **Allergienzunahme** über die Wetterschäden bis hin zur **Zeckenplage** - ausfallen.

Ein weiteres brennendes Thema gewinnt nicht so global, aber für Österreich nun Top-Aktualität: Die überfällige Gesundheitsreform wird soeben unter starken Presswehen auf den Weg gebracht. Typischerweise sind alle da**FÜR**, dass es endlich passiert, aber sofort da**GEGEN**, wenn es um den **eigenen Beitrag** dazu geht (Ärztammer, Bundesländer, Krankenkassen usw.). Wir werden es wohl in unser aller Interesse nur schaffen, wenn jeder ein wenig zurücksteckt – ja, **auch wir Patient/innen** mit unserem überzogenen Anspruchsdenken. Denn die Grenzen des Leistbaren sind erreicht, meint Ihr

Erich M. Hofer  
Chefredakteur

Neues Studienangebot in Wien:

## Pflege-Bachelor an der FH

Im Herbst 2008 startet erstmals an der Fachhochschule Campus Wien das **dreijährige Bachelor-Studium**

„**Gesundheits- und Krankenpflege**“ (Leitung: Roswitha Engel). Damit wird die Berufsberechtigung für die Pflege verbunden sein, für wissenschaftlich Interessierte wird es einen aufbauenden Master-Lehrgang an der Universität Wien geben.



› Organisationsform:	Vollzeit
› Studientyp:	6 Semester inkl. 50 Wochen-Berufspraktikum*
› Anzahl Unterrichtswochen:	18 Wochen/Semester
› Studienart:	Bachelor
› Studienplätze/Studienjahr:	50
› European Credit Transfer and Accumulation System:	180 ECTS-Credits
› Studienbeitrag:	€ 363,30 pro Semester
› Abschluss:	Bachelor in Nursing Sciences (BSN) oder Bachelor of Science in Health Studies (BSH)

\* Das Berufspraktikum wird in Kooperation mit dem Wiener Krankenanstaltenverband durchgeführt.

Bei der gemeinsamen Präsentation des Projektes mit Gesundheitsministerin Andrea Kdolsky betonte Wissenschaftsminister Johannes Hahn: „Mir geht es in diesem Pilotprojekt um den Mix von Theorie und Praxis, die Studierenden verbringen ein Jahr am Patienten – das gab’s bisher noch nie“.

Die Zugangs-voraussetzungen und weitere Details finden Sie direkt unter dem Link:

[www.fh-campuswien.ac.at/die\\_fh/news/?full=1462&news\\_filter=home](http://www.fh-campuswien.ac.at/die_fh/news/?full=1462&news_filter=home)

und als Infoblatt zum Download unter:

[www.fh-campuswien.ac.at/index.php?download=1636.pdf](http://www.fh-campuswien.ac.at/index.php?download=1636.pdf)

\* \* \*

**Für Ihre Gesundheit – Wien, 9.-10. Mai 2008:**

## **Yi Qi Gesundheitskurs mit Großmeister Wei Ling Yi**

und seiner Assistentin Hui Ming Zi ( Feng Shui und I-Ging Expertin), mit deutscher Übersetzung von Joyce Mok, Stadtzentrum FOCUS, Neubaugasse 44, 1070 Wien

**Info/ Anmeldung:** Zentrum –Lebensenergie, Gabriele Wiederkehr und Ingrid Marth  
Tel.: 0650/5118767 oder 0699/10936991, Mail: [info@zentrum-lebensenergie.at](mailto:info@zentrum-lebensenergie.at)

Web: [www.zentrum-lebensenergie.at](http://www.zentrum-lebensenergie.at)

Im Kurs, der sowohl für „Gesunde“ als auch für „Kranke“ konzipiert ist, werden grundlegende Basisübungen für die Gesundung von Körper, Herz und Seele vermittelt und eingeübt. Gleichzeitig wird ein **Lotus Energiefeld** aufgebaut, das regulierend auf die TeilnehmerInnen wirkt:

**Empfangsposition** – Sitzen auf dem Lotus - Jie Gong Tai: Empfang der reinen kosmischen Ursprungsenergie (Yi Qi)

**Öffnen und Schließen des Lotus** – Öffnen des Herzens (Tanjong Punkt) und der Energieengpässe um alte, negative Emotionen auszuleiten

**Den Duft sammeln** - Shou Xiang Fa

**Reissack Qi Gong** – Mi Dai Gong. Gelehrt wird eine besondere Methode “Mi Dai Bao Jian Da Fa” zum Schutz der Gesundheit; zum Öffnen der Energiekanäle und Ausleiten von „krankem“ Qi. Wirkt besonderes gegen Nervosität, Wind, Kälte, Feuchtigkeit; leitet toxische Substanzen aus.

**Stehen auf dem Lotus** – Basis-Übung zum Energie-Aufbau, verbunden mit dem Lotus Handzeichen zum Schutz für Gehirn und Herz.

**Mantra** – „Tong Ze Bu Tong“ – Himmlische Gesänge zum Ausleiten von altem und verbrauchten Qi.

**Yi Wan Shui** – „**Eine Schale Wasser**“ – eine uralte Methode, die ausschließlich von traditionellen Meistern praktiziert wird – eine persönliche Energieübertragung zum Ausleiten des kranken und verbrauchten Qi (bitte ungeöffnete Flasche Mineralwasser mitbringen!)



Wei Ling Yi entwickelte in eigener Forschung mit den Heilenergien des Qi Gong eine neue, der Gegenwart adäquate Form - das „Lian Hua Da Fa“ (Großes Lotus-System). Gleichzeitig ebnete er den Weg zur offiziellen Anerkennung der **Qi Gong Medizin** als eigenständiges akademisches Fach. In Studien (China 1991) wies er nach, dass mit Qi Gong eine Entfaltung des menschlichen Potenzials möglich ist.

\* \* \*

## Gesund arbeiten im Außendienst

**Studie "Lebenswerte Arbeit. Arbeitsbedingungen, Gesundheitsförderung und Trends in der mobilen Pflege und Betreuung."**

80% der Pflege wird in Österreich zu Hause verrichtet. Stress, Überforderung, lange Wegzeiten, anspruchsvolle Klient/innen und Auseinandersetzungen mit Angehörigen gehören zum Arbeitsalltag des mobilen Pflege- und Betreuungspersonals, die dadurch besonderen Gesundheitsrisiken und Belastungen ausgesetzt sind.

Die Trägerorganisationen in der mobilen Pflege und Betreuung sind daher verstärkt gefordert, gesundheitsförderliche bzw. gesund erhaltende Arbeitsbedingungen zu schaffen – die Arbeit im mobilen Sektor „lebenswert“ zu machen – um dem steigenden Pflegebedarf in naher Zukunft Stand halten zu können. Betriebliche Gesundheitsförderung steigert das Wohlbefinden am Arbeitsplatz und erhöht das Gesundheitspotenzial der MitarbeiterInnen.

In der im Vorjahr abgeschlossenen Studie „Lebenswerte Arbeit“ wurden anhand von Expert/inneninterviews mit Führungskräften der mobilen Pflege und Betreuung neue Perspektiven zu Arbeitsbedingungen, Gesundheitsförderung und Trends in der mobilen Pflege und Betreuung beleuchtet und Trägerorganisationen zu Themen wie alternsgerechte Arbeitsgestaltung, arbeitsbedingte Belastungen, Maßnahmen für Gesundheit und Wohlbefinden sowie Chancen und Nutzen betrieblicher Gesundheitsförderung befragt. Daraus entstanden u.a. praxistaugliche Empfehlungen.

**> Studie Lebenswerte Arbeit(pdf zum download)**



### **GESUND ARBEITEN IM AUSSENDIENST**

Ziel der gleichnamigen Broschüre ist es, Wege aufzuzeigen, wie sich AußendienstmitarbeiterInnen und Betriebe in der mobilen Pflege und Betreuung aktiv für die Gesundheitsförderung einsetzen können. Pflegekräfte und HeimhelferInnen erhalten Anregungen und Tipps, wie sie mit belastenden Arbeitssituationen umgehen oder sie im Vorfeld vermeiden können. Die Betriebe selbst erhalten Infos und Hinweise, wie sie ihre MitarbeiterInnen im Außendienst unterstützen können, sodass deren gesundheitliche Belastungen reduziert und Ressourcen gestärkt werden. Hier direkt anklicken:

**> Broschüre "Gesund arbeiten im Außendienst" (pdf zum download)**

\* \* \*

**Buch-Tipp:**

## **Praxis betrieblicher Gesundheitsförderung**

Ingrid Spicker, Anna Schopf (2007): Betriebliche Gesundheitsförderung erfolgreich umsetzen. **Praxishandbuch für Pflege- und Sozialdienste**. ISBN-10 3-211-48643-7 (ISBN-13 978-3-211-48643-6)

Dieses Praxishandbuch bietet Führungskräften und Personalverantwortlichen in sozialen Dienstleistungsorganisationen praktische Orientierungshilfe und effektive Unterstützung bei der Planung, Umsetzung und nachhaltigen Verankerung von betrieblicher Gesundheitsförderung. Darüber hinaus unterstützt es Personen mit beruflichem Bezug zur Gesundheitsförderung, LehrerInnen in der Pflegeausbildung sowie BeraterInnen, die BGF-Projekte im Pflege- und Sozialbereich begleiten.

\* \* \*

## Aktuelles

**GPZ Innsbruck, Tirol:**

### **30.000ste Fortbildungsteilnehmerin geehrt**



**Glückwünsche von  
LADstv. Dr.  
Schwamberger und  
Direktorin Mag<sup>a</sup>.  
Hermine Kofler an  
PDL Heidrun  
Kaltenegger vom  
Dürerheim in Innsbruck**

Das GesundheitsPädagogische Zentrum Tirol (GPZ) bietet seit 18 Jahren Fortbildungen für Pflegepersonen an. Neben aktuellen Pflege Themen gewinnen Gesundheitsförderung und Beratung eine wachsende Bedeutung.

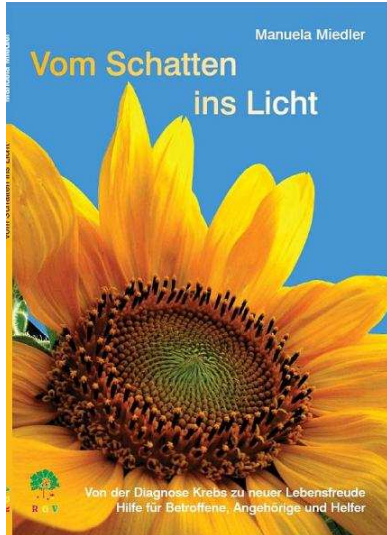
Das Land Tirol unterstützt durch das Fortbildungsangebot des GPZ lebenslanges und berufsbegleitendes Lernen. Das Interesse ist groß und so konnte gestern bereits die 30.000ste Teilnehmerin begrüßt werden.

\* \* \*

**Buch:**

## **Vom Schatten ins Licht – von der Diagnose Krebs zu neuer Lebensfreude**

**Manuela Miedler: Vom Schatten ins Licht.** ISBN 978-3-9501011-9-5 , Götz Verlag, 2007



Kontakt: [www.sonnenseiten-miedler.at](http://www.sonnenseiten-miedler.at)

### **LAZARUS gratuliert folgenden Buchgewinner/innen:**

Unter allen Email-Einsendungen bis 1. April 2008 wurden 5 Exemplare des obigen Buches verlost an:

Perl Marianne (Wien), PDL Scheffel Brigitte (NÖ), HL Salzmann Franz (NÖ), Stefan Martina (K) und OPf Ranz Udo (ST). Wir gratulieren.

## LeserInnen meinen

### **Nicht immer einer Meinung, trotzdem danke !**

... um Ihnen meine Wertschätzung auszudrücken für Ihre engagierten Editorials. Auch wenn ich Ihnen nicht überall vollinhaltlich zustimme (z.B. „Wozu Demos?“-Editorial - hier wurde die Demo meines Wissens sogar vom ÖGKV initiiert und der Berufsverband bezieht sehr wohl Position zu den von Ihnen angeführten Punkten), so haben Sie doch Ihren Finger am "Puls der Zeit" (für das Berufsfeld Pflege gesprochen) und das oft schön pointiert.

**Mag. Theresia Frauenlob**

Weiterbildungsakademie Pflege, 5020 Salzburg  
[tfrauenlob@bfi-sbg.at](mailto:tfrauenlob@bfi-sbg.at)

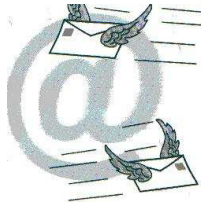
### **Gemeinsam Kraft schöpfen und Berge versetzen!**

Kraft zu helfen ist das Motto beim 3. Pflege Forum im Congresszentrum Alpbach. Die Fluktuation beim Pflegepersonal und auch das für diesen Berufsstand typische Jammern muss ein Ende nehmen damit wir gestärkt unsere Anliegen kraftvoll vorantreiben können. Voraussetzung ist allerdings, dass ich mich in Balance befinde und in der Lage bin, meine Kraftquellen zu aktivieren.

Herzlichen Dank für eure Unterstützung und auf eine weiterhin tolle Zusammenarbeit, denn Berge versetzt man nur gemeinsam.

**Gerold Stock**

Heimleiter, Altenheim Reith in Tirol  
[altenheim@reith-alpbachtal.tirol.gv.at](mailto:altenheim@reith-alpbachtal.tirol.gv.at)



## **Liebe Leser/innen !**

Wenn Ihnen der Newsletter gefällt, dann machen Sie doch auch Ihre Kolleg/innen und interessierte Freunde darauf aufmerksam! Auf der Startseite des PflegeNetzWerks [www.LAZARUS.at](http://www.LAZARUS.at) kann sich jede/r kostenlos mit der dienstlichen oder privaten Email-Adresse registrieren und problemlos wieder löschen lassen.

\* \* \*

Eine sonnige, x´unde Woche wünscht Ihnen

®

# **LAZARUS**

Erich M. Hofer  
Gründer & Chefredakteur

### Impressum:

Medienbüro LAZARUS  
A-3062 Kirchstetten, NÖ.  
E-mail: [office@lazarus.at](mailto:office@lazarus.at)

**PflegeNetzWerk: [www.LAZARUS.at](http://www.LAZARUS.at)**